

TELEFONFORTBILDUNG ZUM THEMA VERSORGUNGSSTRUKTUREN UND -ANGEBOTE IN BERLIN

Referentin: Dr. Patricia Hänel

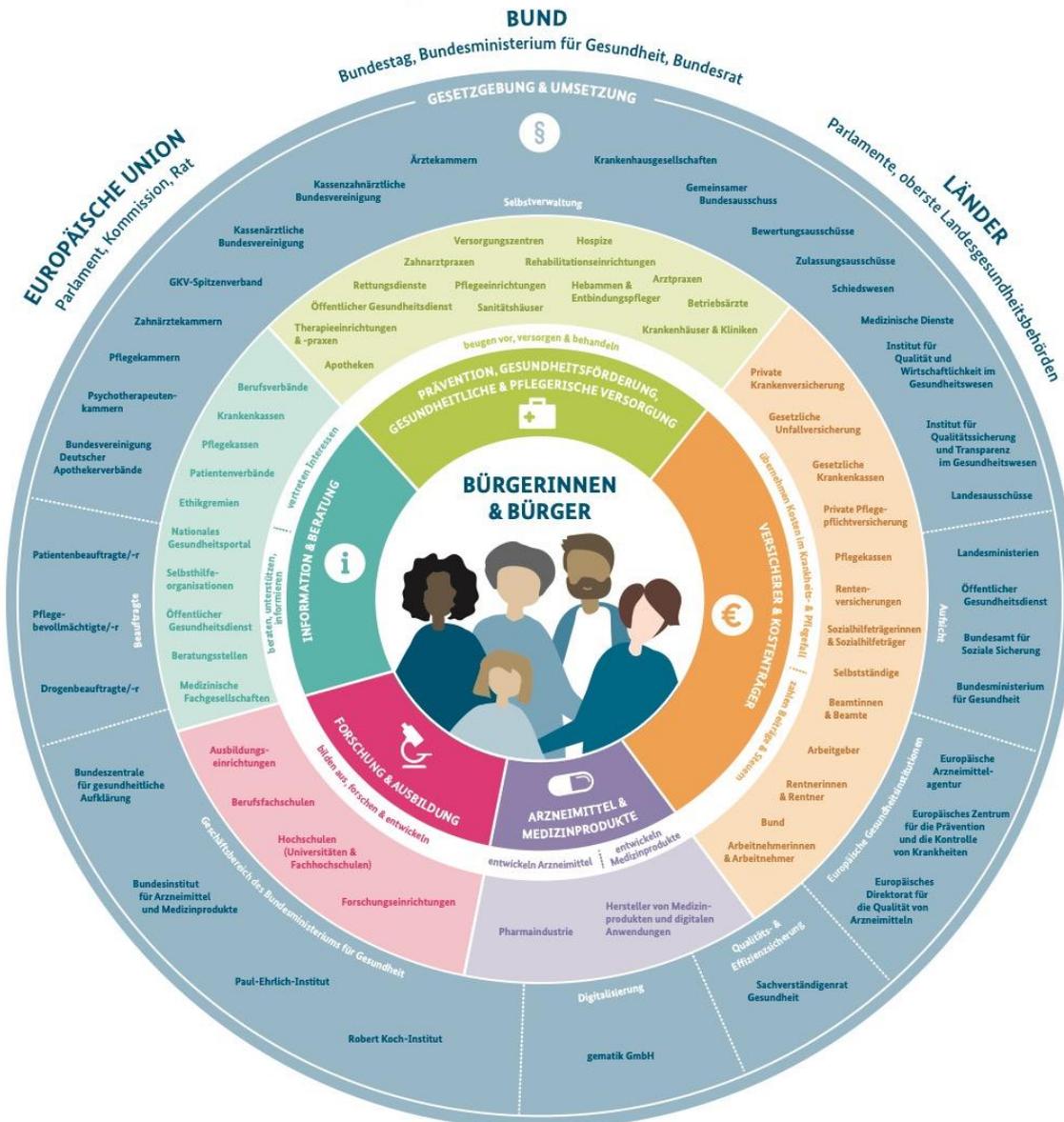
Inhalt

Suche nach Arztpraxen	2
Verteilung der ambulanten Versorgung in Berlin	3
Heilmittelerbringer*innen / Therapieeinrichtungen	5
Psychotherapeutische Versorgung	5
Stationäre Versorgung	5
Pflege	5
Zusammenarbeit der Akteure und Versorgungsabbrüche	6
Leistungen des Gesundheitsamtes	6
Notfallversorgung	6
Versorgung mit Arzneimitteln	7
Impfungen	7
Präventionsangebote der Krankenkassen	7
Beratung und Information	8
Sozialberatungsstellen	8
Linksammlung für die Versorgung Geflüchteter	9



ÜBERBLICK GESUNDHEITSSYSTEM IN DEUTSCHLAND

Unser Gesundheitssystem



Herausgeber Bundesministerium für Gesundheit | Stand September 2020 | Internet www.bundesgesundheitsministerium.de

Im Folgenden finden Sie Informationen zu den wichtigsten Aspekten der Gesundheitsversorgung, mit dem Schwerpunkt: Welche wichtigen Leistungen gibt es für Versicherte / Patient*innen und wo und wie erhalten sie diese.



Ambulante ärztliche Versorgung

Die ambulante Versorgung besteht aus Praxen, Medizinischen Versorgungszentren oder Krankenhausambulanzen. Der/die Fachärzt*in für Allgemeinmedizin ist als Hausarzt*in häufig erste*r Ansprechpartner*in bei gesundheitlichen Fragen und Krankheiten. Er/sie sichert die Grundversorgung: Die meisten Krankheitsbilder kann sie / er selbst diagnostizieren. Bei speziellen Erkrankungen überweist er / sie je nach Diagnose an spezialisierte Fachärzt*innen: beispielsweise an

- Dermatolog*in bei Erkrankungen der Haut,
- Phlebolog*in bei Beschwerden des Venensystem oder
- Orthopäd*in bei Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Radiolog*in bei der Notwendigkeit von Bildgebung

Hausärzt*innen betreuen Patient*innen unabhängig von Alter, Geschlecht oder Art der Beschwerden – oftmals ein Leben lang. Die Vorsorge nimmt darüber hinaus einen wichtigen Teil ein: Dabei stehen beispielsweise Gesundheitschecks, Impfungen und Ernährungsberatungen im Vordergrund. Außerdem begleiten sie die Patient*innen während der Rehabilitationsphase von schweren Erkrankungen.

Mehr Informationen zur ambulanten Versorgung:

<https://www.bpb.de/themen/gesundheit/gesundheitspolitik/251980/strukturen-und-versorgungsformen/>

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/aerztliche-behandlung.html#collapse-control-324>

Suche nach Arztpraxen

Ein hilfreiches Instrument bei der Suche nach Praxen in Berlin mit nützlichen Suchoptionen finden Sie hier:

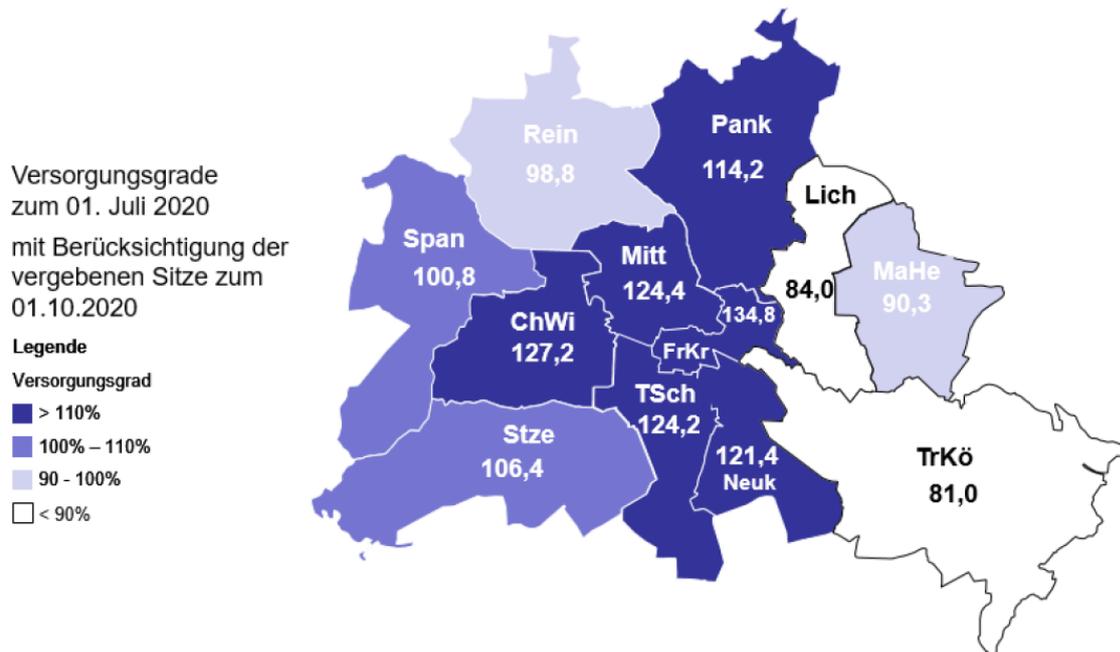
- http://www.aerzte-berlin.de/_php/therapie30/fach.php
- <https://www.kvberlin.de/fuer-patienten/arzt-und-psychotherapeutensuche>



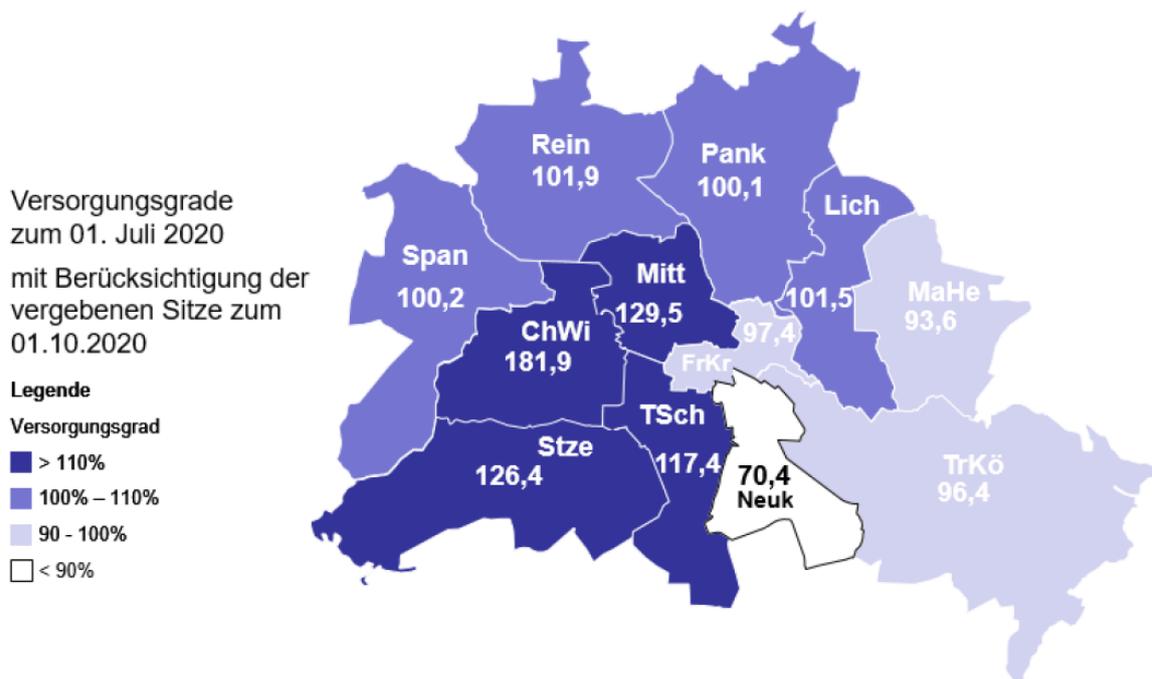
Verteilung der ambulanten Versorgung in Berlin

Die ambulante Versorgung in Berlin ist nicht gleich verteilt. Beispielhaft sehen Sie hier die Verteilung für einige Fachrichtungen (Quelle: Bedarfsplan 2020 für den Zulassungsbezirk Berlinkassenärztliche Vereinigung Berlin)

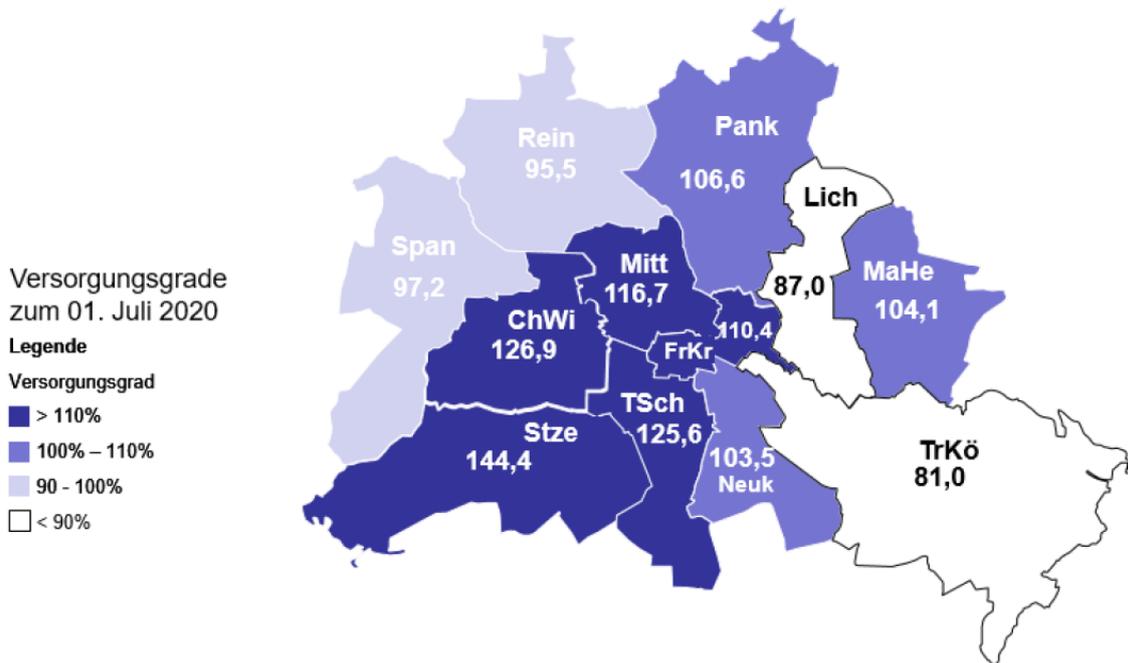
Rechnerische Versorgungsgrade auf Bezirksebene Arztgruppe der Hausärzte:



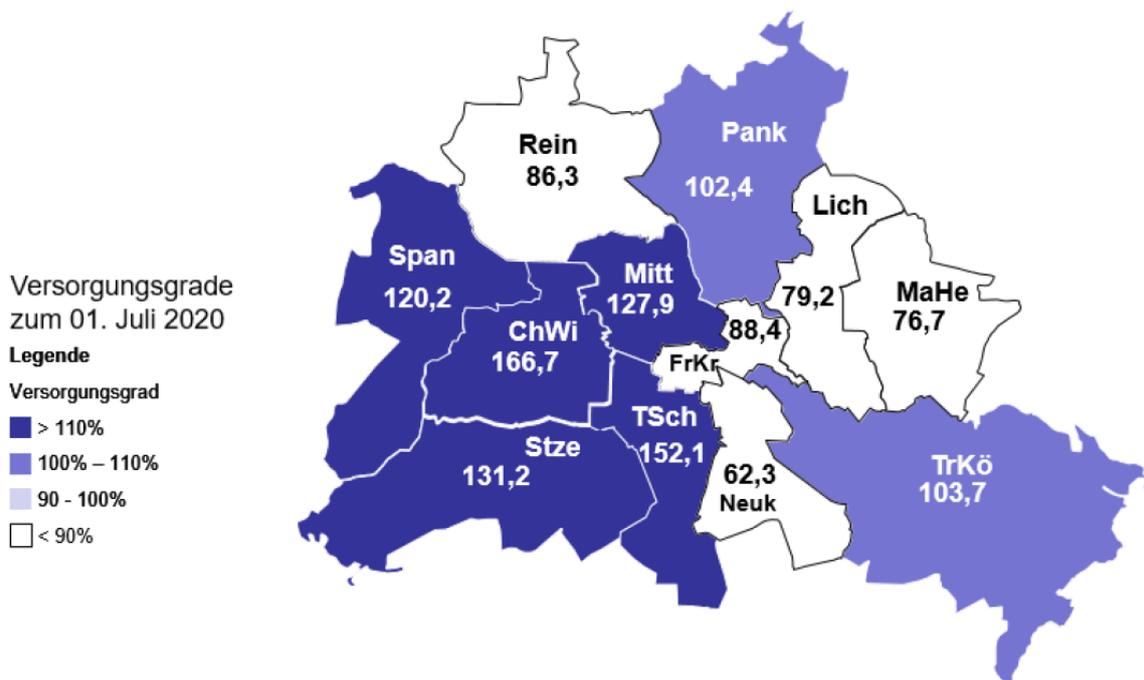
Rechnerische Versorgungsgrade auf Bezirksebene Arztgruppe der Frauenärzte



Rechnerische Versorgungsgrade auf Bezirksebene Arztgruppe der Kinder- und Jugendärzte



Rechnerische Versorgungsgrade auf Bezirksebene Arztgruppe der Hautärzte



Heilmittelerbringer*innen / Therapieeinrichtungen

Heilmittelerbringer*innen (werden auch oft als nichtärztliche Leistungserbringer*innen bezeichnet) erbringen spezielle therapeutische Leistungen. Ihre Maßnahmen (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, etc.) werden sowohl von Allgemeinmediziner*innen, als auch von Fachärzt*innen verordnet. Ohne eine Verordnung werden diese Leistungen nicht von den Krankenkassen bezahlt. Die jeweilige Fachrichtung hat dabei ein gewisses Kontingent im Rahmen ihres Fachbereiches zur Verfügung. Bei manchen Verordnungen muss von den Patient*innen eine Rezeptgebühr übernommen werden.

Psychotherapeutische Versorgung

Eine Psychotherapie wird von fortgebildeten Ärzt*innen, Psycholog*innen, Pädagog*innen und anderen medizinischen oder sozialen Berufsgruppen angeboten. Nur die Therapien von kassenärztlich zugelassenen Therapeut*innen werden von den Krankenkassen bezahlt. Psychotherapien beginnen mit Erstgesprächen/Probesitzungen bei einer Psychotherapeutin / einem Psychotherapeuten, die Termine dafür vereinbaren die Patient*innen bei den Therapeut*innen. Die Kosten werden durch Krankenkassen übernommen.

Die eigentliche Kurz-/Langzeittherapie muss durch Therapeut*in bei der Krankenkasse beantragt werden und es ist ein Konsiliarbericht durch die/den behandelnden Hausärztin* notwendig.

Stationäre Versorgung

Sie erfolgt in Krankenhäusern, deren Träger entweder kommunal, kirchlich oder privatwirtschaftlich sind.

Pflege

Es gibt fünf Pflegegrade, die das Ausmaß von Pflegebedürftigkeit beschreiben. Vom Pflegegrad leitet ab, welche Pflegeleistungen von der Pflegekasse übernommen werden. Organisatorisch gibt es die folgenden Formen von Pflege:

- Häusliche Pflege
- Stationäre Pflege
- Teilstationäre Pflege
- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege

Viele Informationen zur Pflege gibt es z.B. hier:

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Pflege/Broschuren/BMG_RG_Pflege_barr.pdf

Wichtige Anlaufpunkte für Personen mit Pflegebedarf und Zugehörige sind die **Pflegestützpunkte**. Sie informieren, beraten, stellen die geeigneten Formulare zur Verfügung und unterstützen praktisch.

Kontaktinformationen und Adressen finden Sie hier:

<https://www.pflegestuuetzpunkteberlin.de/>



Zusammenarbeit der Akteure und Versorgungsabbrüche

Werden Patient*innen von mehreren Versorgenden und in unterschiedlichen Einrichtungen versorgt, ist die Kommunikation zwischen den Akteuren eine wichtige Aufgabe und kommt oft zu kurz. Ist hier die Kommunikation und der Informationsaustausch zu gering, kommt es zu sog.

Versorgungsabbrüchen. Eine wichtige Rolle bei der Vermeidung von Versorgungsabbrüchen spielt das **Entlassmanagement**, zu dem die Krankenhäuser verpflichtet sind und das die Weiterversorgung im ambulanten Rahmen vorplant (Entlassplan). Krankenhausärzt*innen können z.B. Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmittel, häusliche Krankenpflege und Soziotherapie für einen Übergangszeitraum von bis zu sieben Tagen verordnen sowie Arbeitsunfähigkeit bescheinigen.

Leistungen des Gesundheitsamtes

In jedem Berliner Bezirk gibt es ein Gesundheitsamt. Es untersteht der Zuständigkeit der Bezirke.

Zu den Aufgaben der Gesundheitsämter gehören:

- Kinderärztliche Untersuchungen / Beratungen, sozialpädagogische Beratungen, physiotherapeutische und logopädische Versorgung an Schulen, Therapien
- Beratung und Hilfeempfehlung für Kinder und Jugendliche, bei denen psychische Probleme vorliegen oder vermutet werden
- Sozialpsychiatrische, psychologische und soziale Beratung, Therapie, Betreuung und Hilfevermittlung, Krisenintervention, Begutachtung und Hilfebedarfsmittlung
- Zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre), Gruppenprophylaxe, Beratung zur Zahngesundheit
- Beratung für vorwiegend körperlich behinderte, krebserkrankte und chronisch kranke Menschen, deren Angehörige und Helfer
- Umweltmedizin und Hygiene, Beratungen zum Infektionsschutz und zu übertragbaren Krankheiten, Überwachung der Trink- und Badewasserhygiene

Jedes Gesundheitsamt hat einen individuellen Leistungskatalog, detaillierte Informationen finden Sie hier:

<https://www.berlin.de/sen/gesundheits/themen/gesundheitsaemter/>

Notfallversorgung

In Notfällen und außerhalb von Praxisprechstunden gibt es folgende Versorgungsmöglichkeiten:

- Der kassenärztliche Bereitschaftsdienst, bei Erkrankungen, mit der man normalerweise einen niedergelassenen Arzt in der Praxis aufsuchen würde, aber die Behandlung aus medizinischen Gründen nicht bis zum nächsten Tag warten kann. Der kassenärztliche Bereitschaftsdienst berät am Telefon und macht Hausbesuche. Er ist rund um die Uhr besetzt und unter der 116117 erreichbar. Mehr Informationen: <https://www.kvberlin.de/fuer-patienten/aerztlicher-bereitschaftsdienst-116117>.
- KV Notdienstpraxen für Erwachsene sowie KV Notdienstpraxen für Kinder und Jugendliche. In Berlin gibt es derzeit 11 KV Notdienstpraxen und sie sind zu bestimmten Öffnungszeiten für diejenigen offen, die nicht vom Bereitschaftsdienst versorgt werden (können). Adressen und Öffnungszeiten finden Sie ebenfalls hier: <https://www.kvberlin.de/fuer-patienten/aerztlicher-bereitschaftsdienst-116117>
- Rettungsstellen der Krankenhäuser: Sie sind zuständig für die Behandlung von schweren Erkrankungen, die einer stationären Behandlung bedürften.



Sie können von Patient*innen selbständig aufgesucht werden und werden von Rettungswägen angefahren. Sie sollten nur in wirklichen und akuten Notfällen aufgesucht werden (akute schwerste Beschwerden, größere Verletzungen, Unfälle). Idealerweise informieren sich Patient*innen zuvor unter der 116117, ob der Besuch einer Rettungsstelle notwendig ist.

- Rettungsdienst/Feuerwehr: In lebensbedrohlichen Notfällen (Herzinfarkt, schwerer Unfall, etc.) kann die 112 gewählt werden. Hier kommt die Feuerwehr/der Notarztwagen.

Versorgung mit Arzneimitteln

Medikamente werden unterteilt in:

- rezeptpflichtig + apothekenpflichtig = nur über ein ärztliches Rezept erhältlich
- nur apothekenpflichtig/freiverkäuflich = können ohne Verordnung durch Patient*innen in der Apotheke gekauft werden, in bestimmten Fällen auch über ein Rezept (Achtung: Rezeptgebühr) erhalten werden.

Einige Medikamente, die nicht regelhaft von den Krankenkassen übernommen werden, können auch über ein Privatrezept erworben werden. Die Kosten werden dabei zunächst vollständig von den Patient*innen übernommen und werden in manchen Fällen anteilig von den Krankenkassen übernommen (einreichen).

Impfungen

In Deutschland werden Impfungen von der Ständigen Impfkommission (StIKo) empfohlen. Diese sind nach Bezugsgruppen aufgeteilt:

- Säuglinge, Kinder, Jugendliche
- Kindern im Alter von 9 bis 14 Jahren
- Erwachsene
- Erwachsene ab 60 Jahre
- Personen bestimmter Alters- oder Risikogruppen und deren Angehörige

Eine Liste mit allen empfohlenen Schutzimpfungen finden Sie hier:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/impfungen/schutzimpfungen.html>

Alle empfohlenen Schutzimpfungen werden von den Krankenkassen übernommen, bei Reisen in Länder mit Empfehlungen für zusätzliche Impfstoffe bzw. der Gefahr von Erkrankungen, werden, nach Einreichung der Impfbestätigung die Kosten durch die Krankenkassen übernommen.

Präventionsangebote der Krankenkassen

Krankenkassen bieten für ihre Versicherten die Teilnahme an Präventionskurse nach § 20 SGB V an. Diese drehen sich meist um die Themen Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung oder Suchtmittelkonsum. Die Kosten werden anteilig und vollständig übernommen. Meist müssen die Kosten zunächst ausgelegt werden und werden dann – bei vollständiger Teilnahme am Angebot – erstattet. Jede*r Versicherte*r kann daran teilnehmen.



Die Angebote unterscheiden sich von Krankenkasse zu Krankenkasse und müssen jeweils individuell recherchiert werden.

Beratung und Information

Neben Ärzt*innen, Therapeut*innen und Pflegeeinrichtungen gibt es zahlreiche, meist kostenlose Beratungsmöglichkeiten.

Auf dem Internetauftritt der Berliner Ärztekammer finden Sie eine gute Zusammenstellung (<https://www.aekb.de/patient-innen/beratungsstellen-gesundheitsinformationen>)

Beratungsstellen & Informationen für Berlin

Patientenbeauftragte für Berlin

Die Website der Patientenbeauftragten für Berlin bietet Wegweiser mit Beratungsangeboten sowie Informationen zum Umgang mit Behandlungsfehlern und zur Patientenverfügung.

[-> Mehr erfahren](#)

Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)

Eine persönliche Beratung zu gesundheitlichen und sozialrechtlichen Fragestellungen ist in der Beratungsstelle in Berlin möglich.

[-> Mehr erfahren](#)

Berliner Krebsgesellschaft: Psychosoziale Krebsberatung

Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen helfen Menschen mit oder nach einer Krebserkrankung sowie den Angehörigen beim Umgang mit der Krankheit.

[-> Mehr erfahren](#)

Berliner Krisendienst

Der Berliner Krisendienst hilft schnell und qualifiziert bei psychosozialen Krisen bis hin zu akuten seelischen und psychiatrischen Notsituationen.

[-> Mehr erfahren](#)

BIP - Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin

Die BIP bietet Beratung, Begleitung und Informationen bei Beschwerden zur psychiatrischen Versorgung in Berlin für Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und professionell Tätige.

[-> Mehr erfahren](#)

Verbraucherzentrale Berlin

Das Angebot der Verbraucherzentrale beinhaltet die Beratung zum Pflegerecht und Informationen zur Krankenversicherung.

[-> Mehr erfahren](#)

Giftnotruf für Berlin

Unter der Telefonnummer 030 192 40 berät der Giftnotruf der Charité - Universitätsmedizin Berlin bei Vergiftung(verdacht) 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr.

[-> Mehr erfahren](#)

Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle

SEKIS informiert über Selbsthilfe in Berlin und unterstützt Gruppen bei der Gründung sowie der Vertretung ihrer Interessen.

[-> Mehr erfahren](#)

Notdienste in Berlin

Wichtige Telefonnummern für den Notfall, zusammengestellt von der Polizei Berlin.

[-> Mehr erfahren](#)

Sozialberatungsstellen

Oft führen soziale Probleme zu Erkrankungen oder behindern eine Therapie oder Erholung. Eine Beratung und Hilfestellung bei sozialen Problemen (Arbeit, Miete, Aufenthalt etc.) kann helfen und ist kostenlos erhältlich. Hier finden Sie die Angebote in Berlin:

<https://www.hilfe-in-berlin.de/gut-zu-wissen/soziale-hilfe/soziale-beratung>



Linksammlung für die Versorgung Geflüchteter

- Informationen von Berlin.de
 - <https://www.berlin.de/ukraine/ankommen/medizinische-versorgung/>
- Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen – Berliner Stadtmission
 - <https://www.berliner-stadtmission.de/clearingstelle>
 - <https://www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/menschen-ohne-krankenversicherung/clearingstelle/>
- Für Geflüchtete mit Behinderung
 - <http://www.bzsl.de>
- Beantragung der elektronischen Gesundheitskarte über die jeweiligen Sozialämter (mit und ohne Termin)
 - <https://service.berlin.de/sozialaemter/>
- Psychiatrische Akutsprechstunde für aus der Ukraine geflüchtete Personen
 - [https://psychiatrie-psychotherapie.charite.de/ueber die psychiatrische klinik/meldungen/psychiatrische akutsprechstunde fuer aus der ukraine gefluechtete personen/](https://psychiatrie-psychotherapie.charite.de/ueber-die-psychiatrische-klinik/meldungen/psychiatrische-akutsprechstunde-fuer-aus-der-ukraine-gefluechtete-personen/)
- Besonders Schutzbedürftige Geflüchtete – Zentrum Überleben
 - <https://www.ueberleben.org/allgemein/schutzbeduerftige-fluechtlinge-bns-iii/>
- Abteilung für Flüchtlingshilfen – Zentrum Überleben
 - <https://www.ueberleben.org/unsere-arbeit/migrationsdienste/>
- Psychotherapeutische Behandlung für Menschen mit Kriegs- und Fluchterfahrungen – Xenion
 - <https://www.xenion.org/angebote/>
- Zentrum für transkulturelle Psychiatrie: Psychiatrische Institutsambulanz – Zentrum für transkulturelle Psychiatrie (PIA ZtP), Haus 20
Oranienburger Str. 285
13407 Berlin, Tel.: 030-130 119 551, Funk: 0151-2646 8622

